

Ein Rückblick auf 25 Jahre flauti octavi

Advent 1985 – drei Mütter und ein Vater übten zusammen mit ihren Kindern für jeden Adventssonntag ein Adventslied zum Ausklang des Gottesdienstes. Das fand großen Anklang bei den Gottesdienstbesuchern, und bereitete den Flöttern große Freude. Man beschloss im neuen Jahr zusammenzubleiben und die Erwachsenen trafen sich einmal im Monat zum gemeinsamen Proben. Bald gesellten sich ehemalige Flötenspielerinnen dazu, die schnell in die Gruppe integriert wurden und in kurzer Zeit ihre alte Spielfertigkeit wieder erlangten. Der erste große Auftritt war Ende der achtziger Jahre bei einem Serenadenabend in der Waldeckkirche.

Pfarrer Rudolf Lughofer - ein Gönner und Förderer des Flötenkreises, wie das Ensemble damals noch hieß – regte an, dass der Flötenkreis doch die Kinderkirchweihnachtsfeier musikalisch gestalten könne, was dann auch einige Jahre weitergeführt wurde.

Anfang der neunziger Jahre entwickelte sich die Tradition in der ökumenischen Adventsandacht mit Pfarrer Josef Würzer in St. Josef mitzuwirken. Mittlerweile erforderte die steigende Anzahl der Auftritte zwei Proben im Monat um ein größeres Repertoire zu erarbeiten.

Durch Klinikpfarrer Albrecht Gerber, als neues Mitglied in dieser Zeit, kamen noch mehr neue Angebote. Es wurde das Hausgebet im Advent in der Klinik am Eichert musikalisch umrahmt. Zudem spielten jahrelang kleinere Besetzungen zwischen Weihnachten und Neujahr auf den Stationen, was für die Spieler mit sehr viel Spaß verbunden war und den Patienten Weihnachtsfreude in die Krankenzimmer brachte.

Nach über zehn Jahren war aus dem Flötenkreis das Blockflötenensemble mit 10 bis 15 SpielerInnen geworden. Dies ermöglichte ihm hin und wieder doppelchörig zu musizieren. Der sehnliche Wunsch nach einem Subbass wurde Dank großer Spendenfreude der Mitglieder der Waldeckgemeinde nach ein paar Jahren des Sparens erfüllt. Als sich ein Ensemblemitglied einen Großbass kaufte, wurde das Spielen in hoher und tiefer Besetzung möglich. Nun klingt durch die wechselnden Klangfarben selbst ein schlichter Choral immer ein wenig anders.

Mit der Mitgliedschaft von Pfarrerin Gisela Schindler-Sautter entwickelte sich um 2000 ein jährliches Adventsspielen im Christophsbad. Dort hatte flauti octavi – so heißt das Ensemble seit seinem 20 jährigem Bestehen 2005 – im Rahmen der Göppinger Kulturnacht 2006 einen großen Auftritt.

Ferner wurde auch schon zur Eröffnung der Vesperkirche oder in einer Veranstaltung während der Kirchenbezirkstage gespielt. Letztes Jahr umrahmte das Ensemble eine Adventsandacht zur Marktzeit, eine Mitwirkung auch dieses Jahr wäre schön.

Besonders erwähnenswert ist die gute Zusammenarbeit mit der Chorgemeinschaft Reusch- Waldeck. Das gemeinsame Musizieren im sonntäglichen Gottesdienst soll weiterhin ein Schwerpunkt sein. Denn Kirchenmusik ist eine besondere und wichtige Form der Verkündigung.

Da Jugendliche zum Studium oder zur Ausbildung die Gruppe oft verlassen müssen, entsteht manchmal leider eine Lücke. Deshalb braucht sie dringend Verstärkung, besonders von SpielerInnen mit Flöten in F–Griffweise. Schön ist aber, dass ehemalige Jugendliche nach einigen Jahren den Weg auch wieder zurückfinden. So freut sich flauti octavi auf ein gutes Weiterbestehen.

Denn Musik macht ganz still und ohne Gewalt die Türen der Seele auf.

Anlässlich des Jubiläums gibt es einen Gemeindeglock mit musikalischem Auftakt am 17.Juli um 17.00 Uhr in der Waldeckkirche.